



Sachbearbeitung	ZS/Finanzen/Beteiligungsverwaltung		
Datum	10.06.2010		
Geschäftszeichen			
Vorberatung	Hauptausschuss	Sitzung am 07.10.2010	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 13.10.2010	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 900/10

Betreff: Erlass einer Nachtragsatzung der Stadt Ulm für das Haushaltsjahr 2010

Anlagen: Kennzahlen des Haushalts (Anlage 1)
Übersicht Verwaltungshaushalt (Anlage 2)
Übersicht des Vermögenshaushalts (Anlage 3)
Nachtragshaushaltsplanentwurf

Antrag:

Der Gemeinderat beschließt für das Haushaltsjahr 2010 eine Nachtragsatzung nach der Anlage zu GD 900/10

Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1,OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Haushaltsentwicklung

Dem Hauptausschuss und Gemeinderat wird über die Entwicklung der städtischen Finanzen laufend berichtet (zuletzt im Gemeinderat am 14. Juli 2010 und Finanzbericht zum 30. Juni 2010).

Die sich teilweise erheblich widersprechenden Prognosen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und zur weiteren Entwicklung der Finanzmärkte machen die Prognosen der städtischen Haushaltszahlen extrem schwierig.

Die Verwaltung ist deshalb bei den Ansätzen im Nachtrag 2010 von einer eher vorsichtigen weiteren Entwicklung ausgegangen.

Sollte sich aufgrund dieser Tatsache im Rahmen des Vollzugs 2010 Verbesserungen gegenüber dem Nachtragsplan ergeben, so werden diese voll in die Reduzierung der Nettoneuverschuldung fließen.

Konkret wurde für den Nachtragshaushalt folgendes zu Grunde gelegt:

Die Steuereinnahmen entwickeln sich 2010 entgegen aller Prognosen sehr erfreulich. Bei der Gewerbesteuer kommt es bei den laufenden Einnahmen aufgrund des nicht vorhersehbaren wirtschaftlichen Aufschwungs (+ 6 Mio. €) und aufgrund einmaliger Zahlungen weniger Firmen (+ 22 Mio. €) zu nicht geplanten Mehreinnahmen. Nach dem Ergebnis der vorliegenden Steuerprognose 2010 und der allgemeinen Steuerentwicklung ist auch mit Mehreinnahmen im Bereich der Einkommensteuer und der Finanzausgleichszahlungen zu rechnen. Neben dieser erfreulichen Entwicklung zeichnet sich hingegen bei der Sozial- und Jugendhilfe (-1,3 Mio. €) und bei den Budget der Fach-/Bereiche (-2,1 Mio. €) eine Verschlechterung ab.

Mit den Mehreinnahmen wird –soweit der zusätzliche Finanzierungsbedarf abgedeckt ist- die geplanten Kreditaufnahmen reduziert und somit die Nettoneuverschuldung 2010 verringert.

Zusammengefasst stellt sich die Situation wie folgt dar

I. Verwaltungshaushalt

Verschlechterungen

Grundsteuer	-0,3	Mio. €
Unterhalt städt. Anlagen	- 0,3	Mio. €
Vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe	- 1,3	Mio. €
Mehrbedarf Budgets / Personalausgaben	- 2,1	Mio. €
<hr/>		
Verschlechterungen insgesamt	- 4,0	Mio. €

Verbesserungen

Gewerbesteuer		
- einmalige Gewerbesteuerzahlungen	22,0	Mio. €
- lfd. Gewerbesteuerzahlungen	6,0	Mio. €
- abzüglich Gewerbesteuerumlage	- 5,6	Mio. €
	<hr/>	22,4 Mio. €
Einkommensteueranteil	2,0	Mio. €
Finanzausgleich (netto)	2,3	Mio. €
Zinsen (netto)	0,5	Mio. €
Gewinnausschüttung SWU (netto)	2,7	Mio. €
<hr/>		
Verbesserungen insgesamt	+ 29,9	Mio. €

Saldo	+ 25,9	Mio. €
--------------	---------------	---------------

Im Ergebnis verbessert sich die Zuführung an den Vermögenshaushalt um 25,9 Mio. €.

II. Vermögenshaushalt

Verschlechterungen	Investitionen (netto)	- 7,2 Mio. €
	Zuführung Rücklage Finanzausgleich 2012 (wegen einmaliger Gewerbesteuerzahlungen)	- 12,8 Mio. €
	Verschlechterungen insgesamt	- 20,0 Mio. €
Verbesserungen	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	+ 25,9 Mio. €
Saldo		+ 5,9 Mio. €

Die Verbesserung um 5,9 Mio. € verringert die Nettoneuverschuldung in 2010 von 20,4 Mio. € auf 14,5 Mio. €

Schuldenstand Plan 2010:	148,2 Mio. €
Schuldenstand Nachtrag 2010:	142,3 Mio. €

Die vom Gemeinderat oder von den Gemeinderatsgremien beschlossenen Änderungen und alle weiteren wesentlichen Planabweichungen sind im Entwurf des Nachtragshaushaltsplans enthalten und im Vorbericht detailliert dargestellt und erläutert. Außerdem haben wir eine haushaltsstellenscharfe Auflistung der Veränderungen im Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt beigefügt (ohne haushaltsneutrale Verrechnungen und budgetneutrale Umschichtungen).

2. Verwaltungshaushalt

2.1. Die Eckdaten des fortgeschriebenen Verwaltungshaushalts 2010 (Gesamtplan) sind:

	Ansatz neu Euro	Ansatz bisher Euro	mehr/weniger Euro
<u>Einnahmen</u>			
Steuern, Allgemeine Zuweisungen	202.661.000	171.411.000	+ 31.250.000
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	131.783.800	133.555.800	-1.772.000
Sonstige Finanzeinnahmen	97.215.000	91.417.200	+ 5.797.800
	431.659.800	396.384.000	+ 35.275.800
<u>Ausgaben</u>			
Personalausgaben	89.331.900	89.431.900	- 100.000
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	155.051.600	151.678.800	+ 3.372.800
Zuweisungen und Zuschüsse	89.677.300	87.829.300	+ 1.848.000
Sonstige Finanzausgaben	66.359.000	62.059.000	+ 4.300.000
	400.419.800	390.999.000	+ 9.420.800
<u>Zuführung zum Vermögenshaushalt</u>	31.240.000	5.385.000	+ 25.855.000

2.2. Die Zuschussbudgets der Fach-/Bereiche und die Allgemeinen Finanzmittel verändern sich wie folgt (Anlage 2)

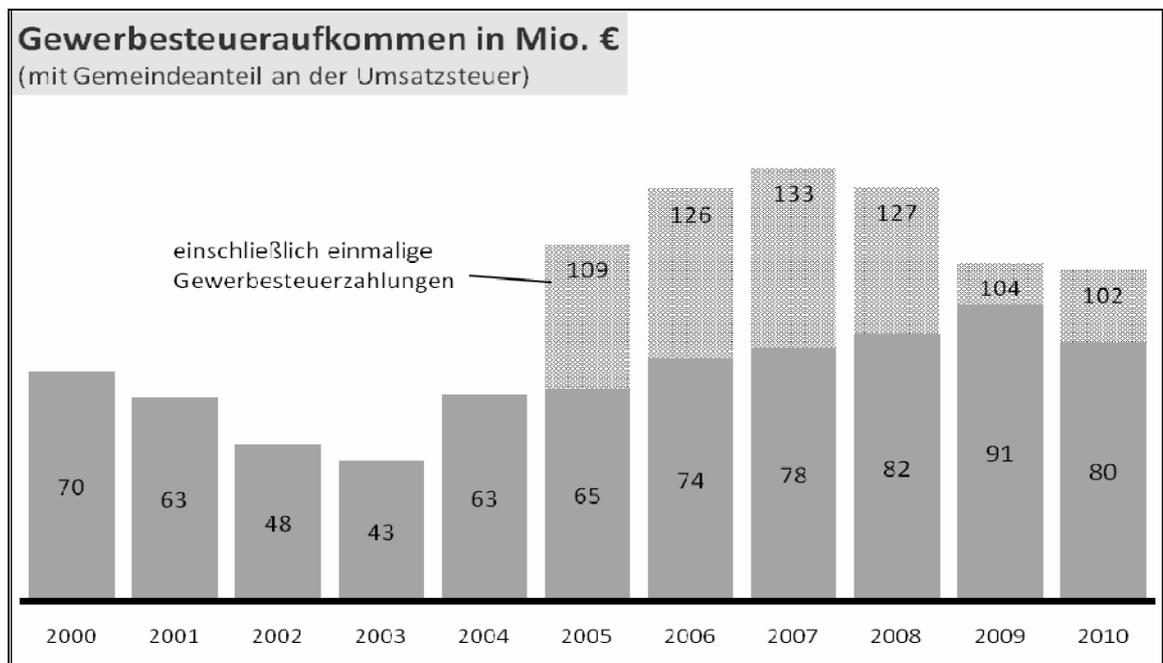
	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	mehr/weniger Euro
Bereich Oberbürgermeister	3.700.000	1.000.000	+ 2.700.000
Bereich Zentrale Steuerung	0	60.000	- 60.000
Fachbereich Bildung und Soziales	-22.000	428.000	- 450.000
Vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe	- 135.000	1.135.000	-1.270.000
Fachbereich Stadtentwickl., Bau und Umwelt	- 350.000	1.615.000	-1.965.000
Allgemeine Finanzmittel	30.700.000	3.800.000	+ 26.900.000
Summe	33.893.000	8.038.000	+ 25.855.000

2.3. Im Einzelnen:

2.3.1. Gewerbesteuer

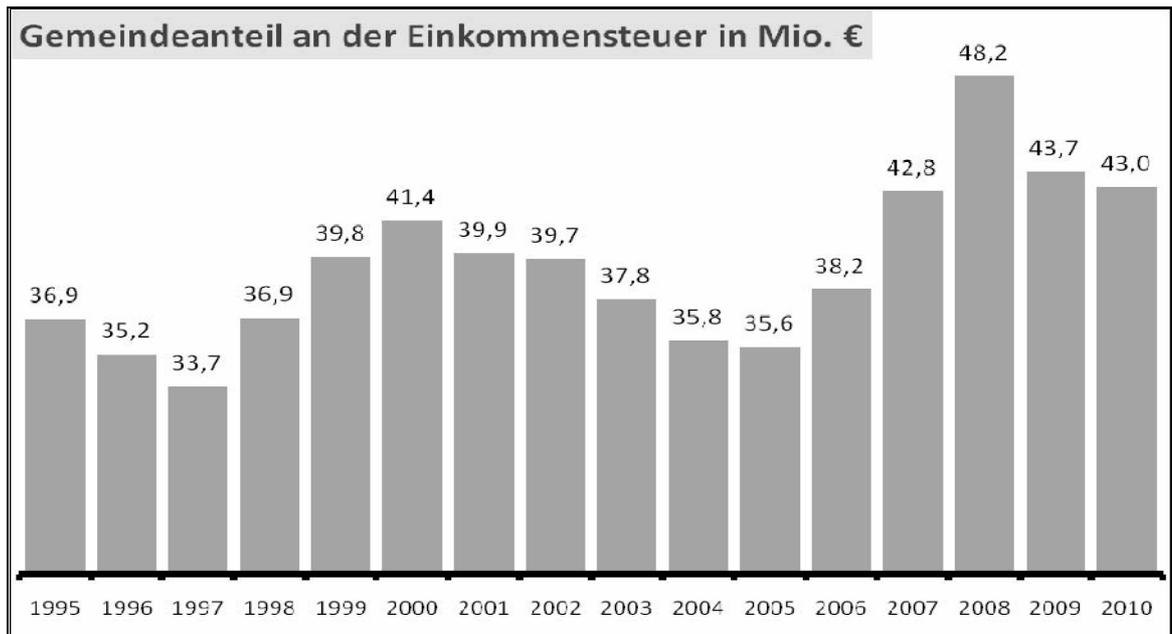
Die Gewerbesteuereinnahmen werden geprägt von einmaligen Zahlungen in Einzelfällen und von den Auswirkungen der konjunkturellen Erholung.

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:



2.3.2. Einkommensteueranteil

Aufgrund der allgemeinen Steuereinnahmementwicklung wird prognostiziert, dass sich der Einkommensteueranteil um 2 Mio. € verbessert.

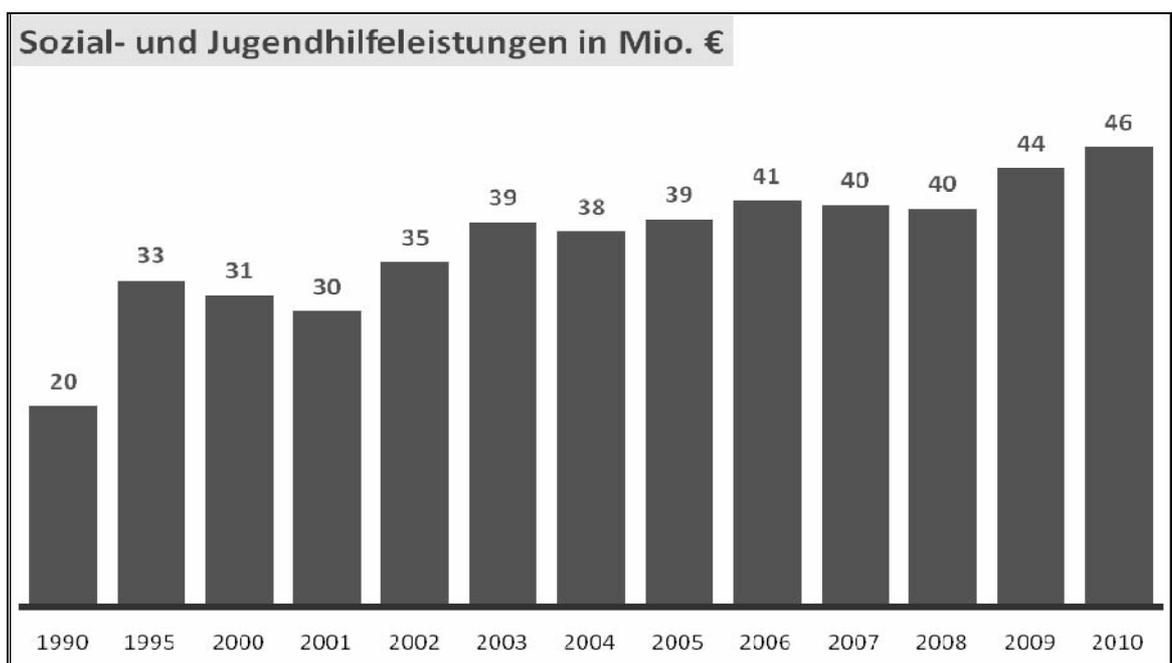


2.3.3. Schlüsselzuweisungen vom Land

Nach dem Ergebnis der Steuerschätzung vom Mai und der allgemeinen Steuereinnahmentwicklung ist bei der Schlüsselzuweisung nach mangelnder Steuerkraft mit Mehreinnahmen zu rechnen.

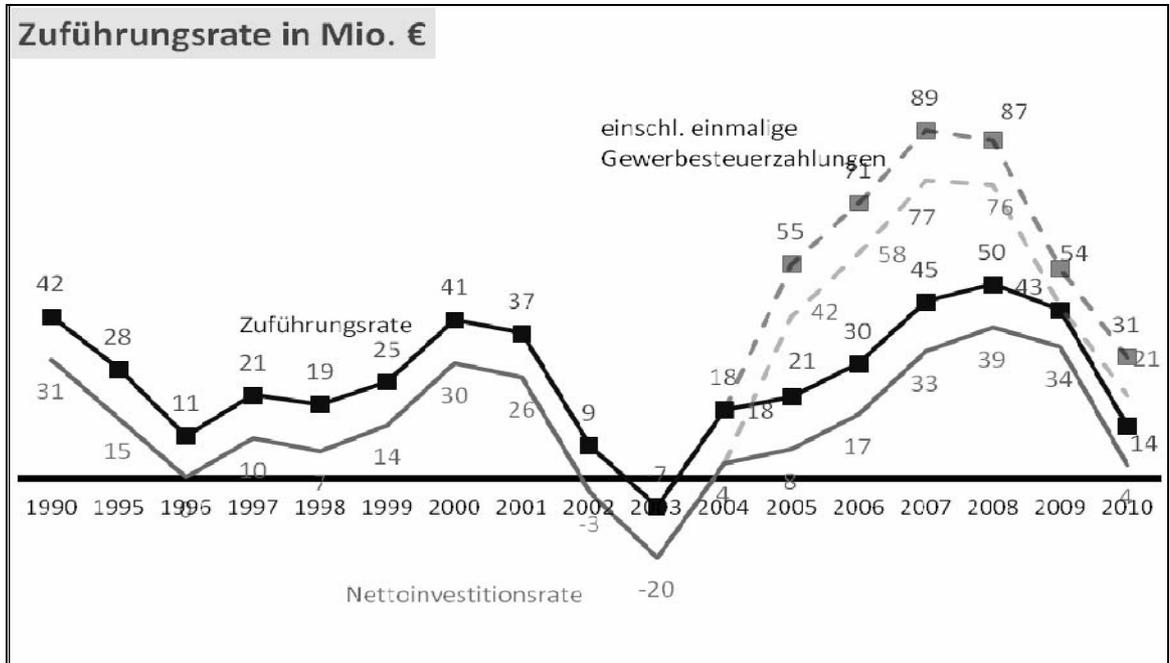
2.3.4. Sozial- und Jugendhilfe

Nach derzeitiger Hochrechnung wird der veranschlagte Zuschussbedarf aufgrund von Fallzunahmen, Reduzierung Bundesbeteiligung und Entgelterhöhungen bei den Leistungen der Jugendhilfe, bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende, bei den Leistungen im Bereich Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, und Grundsicherung um rd. 1,3 Mio. € überschritten.



2.3.5. Zuführung Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt verbessert sich insbesondere aufgrund der verbesserten (Gewerbe-)Steuereinnahmen auf rd. 30 Mio. €.



3. Vermögenshaushalt

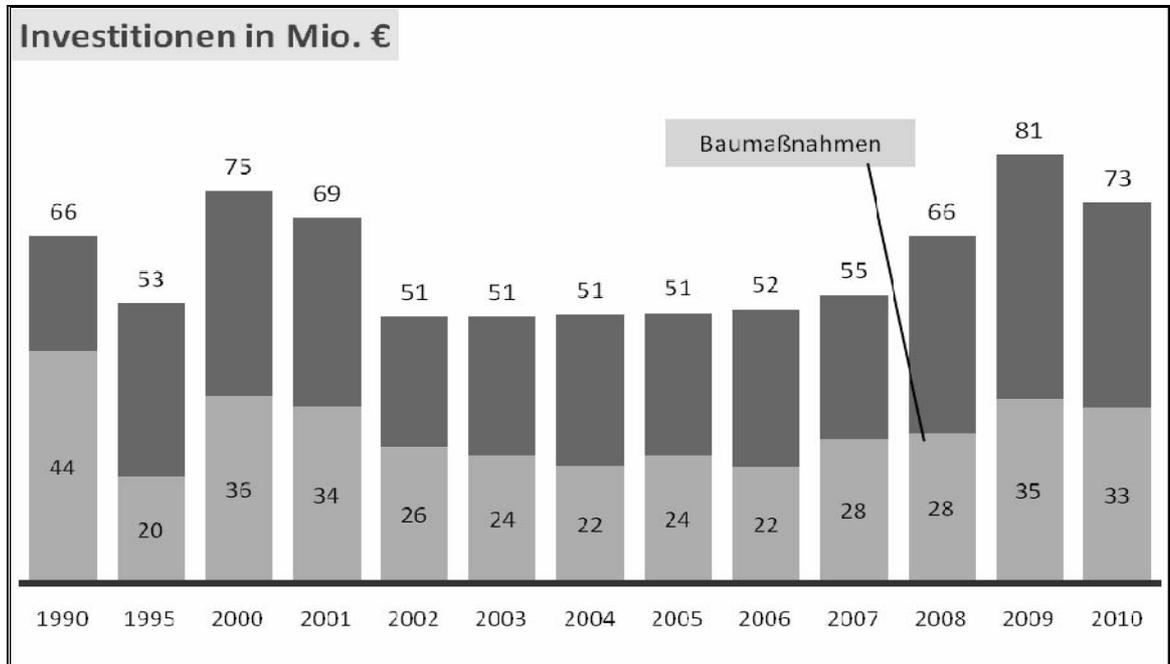
3.1. Die Eckdaten des fortgeschriebenen Vermögensplan 2010 sind (Anlage 3):

	Ansatz neu Euro	Ansatz bisher Euro	mehr/weniger Euro
Einnahmen			
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	31.240.000	5.385.000	+ 25.855.000
Entnahmen aus Rücklagen	41.075.000	30.075.000	+ 11.000.000
Rückflüsse von Darlehen	3.934.200	3.597.000	+ 337.200
Veräußerung von Grundstücken	17.505.000	15.005.000	+ 2.500.000
Beiträge und ähnliche Entgelte	3.403.000	2.221.000	+ 1.182.000
Zuweisungen für Investitionen	11.824.000	15.018.000	- 3.194.000
Kreditaufnahmen	24.409.000	30.356.000	- 5.947.000
	133.390.200	101.657.000	+ 31.733.200
Ausgaben			
Rücklagen Finanzausgleich 2012	12.869.000	69.000	+ 12.800.000
Gewährung von Darlehen	11.337.200	0	+ 11.337.200
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	8.200.000	5.000.000	+ 3.200.000
Erwerb von Grundstücken	18.000.000	15.500.000	+ 2.500.000
Erwerb von beweglichen Sachen	4.114.000	4.337.000	- 223.000
Baumaßnahmen	33.491.000	31.142.000	+ 2.349.000
Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen	8.379.000	8.609.000	- 230.000
	96.390.200	64.657.000	+ 31.733.200

3.2. Im Einzelnen:

3.2.1. Investitionen

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:



3.2.2. Rücklage Finanzausgleich 2012

Die einmaligen Gewerbesteuermehreinnahmen sind maßgebend für den Finanzausgleich. 2/3 der Einnahmen sind abzuführen:

Einmalige Gewerbesteuerzahlungen	22,0 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2010	- 4,3 Mio. €	
Finanzausgleich 2012	- 12,8 Mio. €	
Finanzausgleich 2014	+ 2,3 Mio. €	
	<hr/>	
	- 14,8 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	7,2 Mio. €	(33 %)

Die Belastungen im Finanzausgleich 2012 in Höhe von 12,8 Mio. € werden zweckgebunden einer Rücklage zugeführt.

3.2.3. Schulden

Ziel ist, zusätzliche Einnahmen der Schuldenreduzierung zuzuführen. Dies wird mit dem vorliegenden Nachtrag konsequent umgesetzt. Die Verbesserung um 5,9 Mio. € verringert die Nettoneuverschuldung in 2010 von 20,4 Mio. € auf 14,5 Mio. €. Vorgabe ist, im Haushaltsvollzug alle Anstrengungen zu unternehmen, um beim Jahresabschluss eine weitere Verbesserung zu erzielen.

